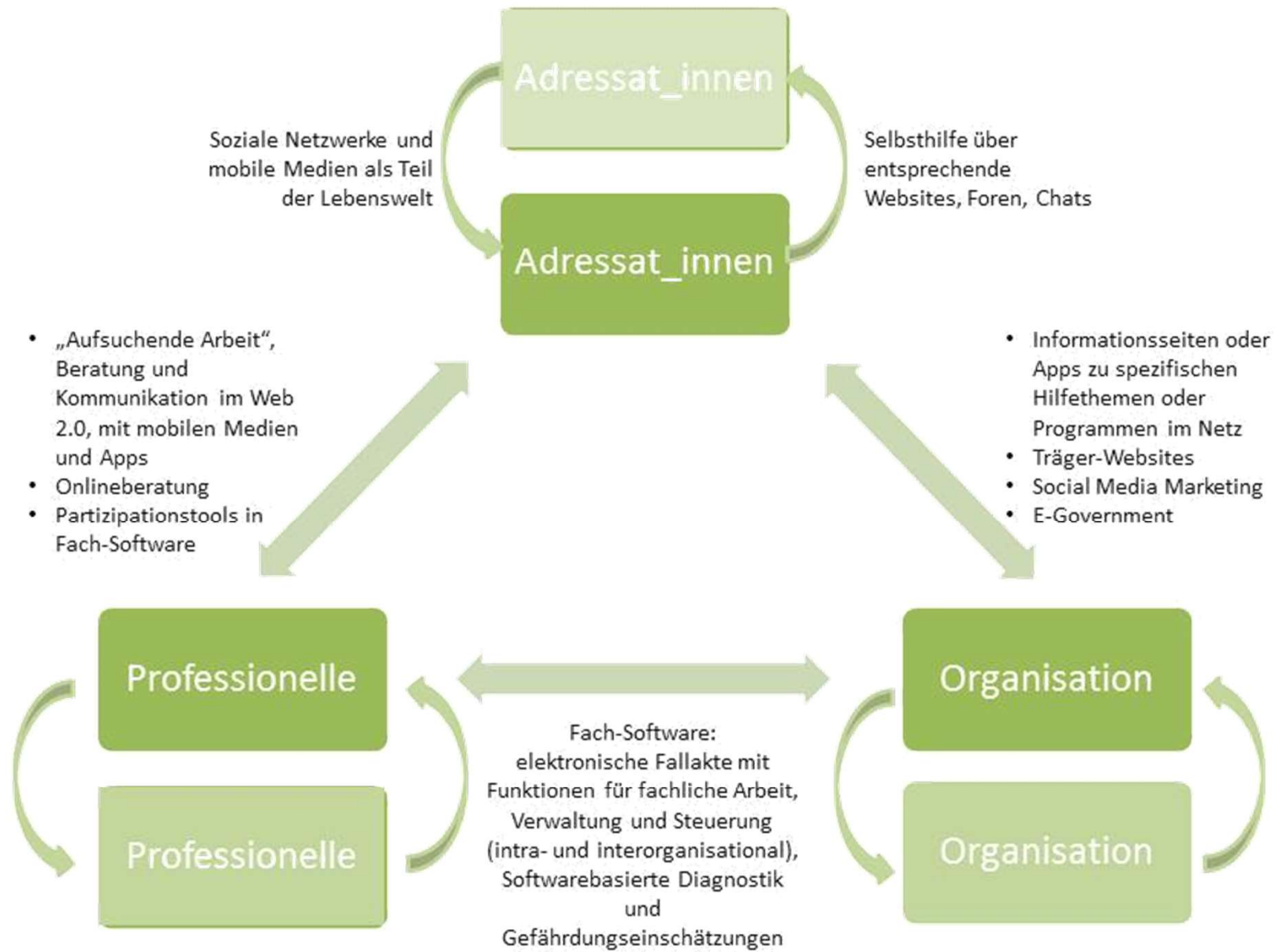




Ethische Fragen im Kontext der Digitalisierung der Kinder- und Jugendhilfe



Digitalisierung der Sozialen Arbeit über...

... „Alltagsmedien“

... Fachsoftware

Implikationen für ...

... Subjekte

... Autonomie

... normative Bezugspunkte professionellen

Handelns

Ethische Implikationen von Gamification - Verhaltensoptimierung mit Hilfe von Apps

- Implizite normative Ideen?
- Welche Idee von einem guten Leben ist darin operationalisiert?
- Verhaltensoptimierung ist möglicherweise besser als App implementierbar als reflexive Auseinandersetzungsprozesse...?
→ „self-reinforcing loop“ (Grafanaki 2017, 866)
- „What works“-Logik – Aktivierung – Moralisierung von Verhalten
- Machtvoller Kontext der Anwendung: Voice und Choice?
- „Fürsorgliche Formen digitaler Überwachung“ (Lyon 2013, 53)

Logiken von Normierung – Normalisierung - Abweichung

Spektrum:

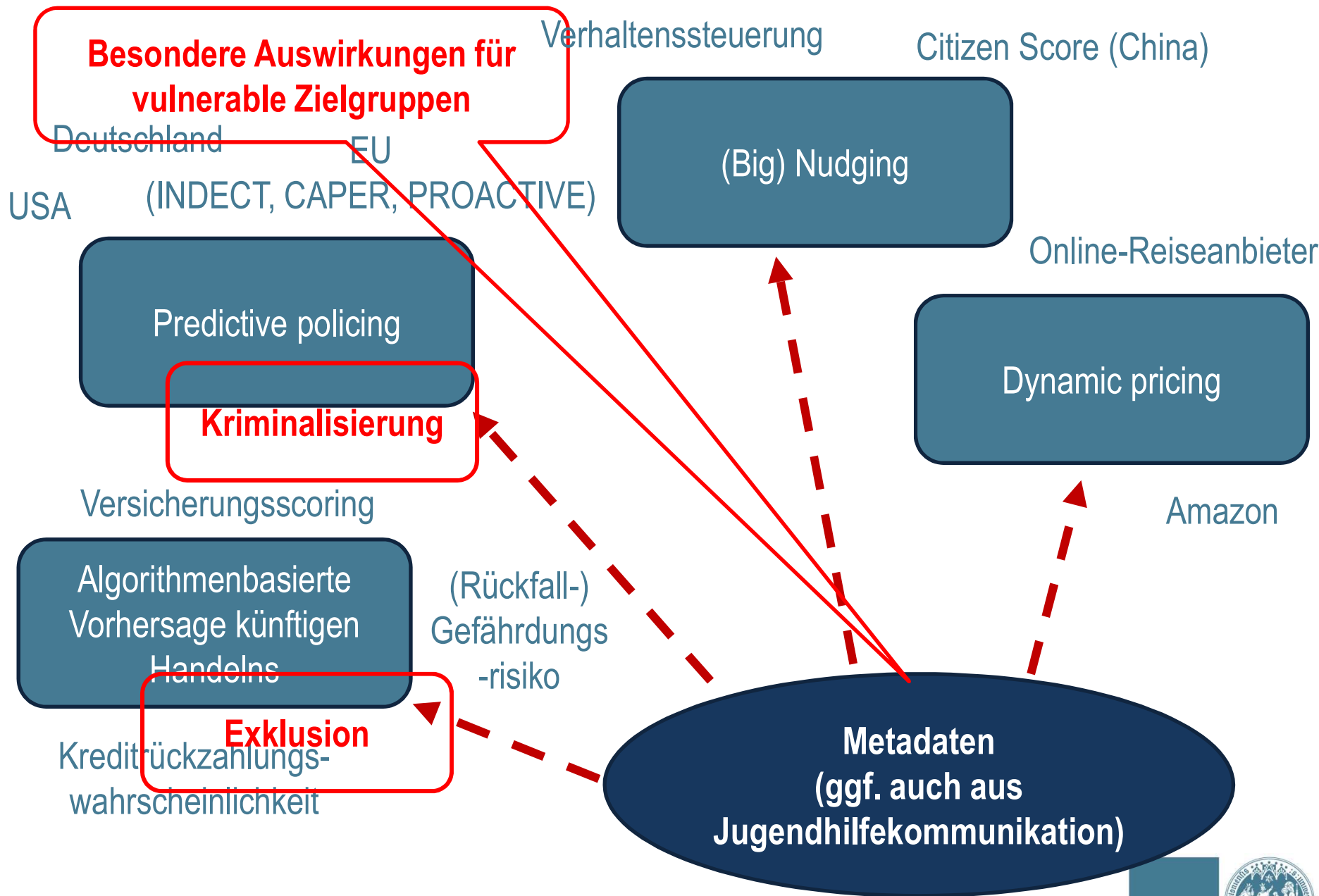
- Vorgabe der Definition eines guten Lebens
- Messung von Daten und Verhalten
- Keinerlei Festlegung (z.B. Schaffung hinreichender Freiheiten um eine eigene Idee eines guten Lebens realisieren zu können – z.B. CA)

→ Wie steht die technische Struktur in Relation zu einer fachlichen Reflexion von Zielen und Mitteln?

Prekäre „Souveränität“ im Kontext der Digitalisierung

- **Globale Monopole**
Macht im materialen Sinn → Monopolisierung von Information, Zugängen, Daten
- **Big Data**
Datafizierung des Alltagslebens
- **Gouvernemedialität (Traue 2009) – digitale Subjektivierung**
gouvernementale Macht als Disziplinierung, Normierung und Technologien des Selbst (Foucault)

→ Autonomie und Teilhabeermöglichung?



Auswirkungen auf...

Autonomie

Gleichheit

Menschenwürde

Demokratie

(Christl 2017, 5)

Ethische Standards für die Nutzung von Facebook in der Sozialen Arbeit – ein Beispiel (Dolinsky/Helbig 2015, 64)

Einverständnis erhalten	<ul style="list-style-type: none">• Social media in einfacher Sprache erklären• Kommentierung und Beteiligungskonzept auf der Profilseite• Um Erlaubnis fragen bevor man Jugendliche online kontaktiert
Vertraulichkeit absichern	<ul style="list-style-type: none">• Social media nur im privaten Bereich und nur auf Einladung nutzen• Auf Social media Seiten erläutern, wer wofür verantwortlich ist – sowohl auf Seiten der AdministratorInnen als auch auf Seiten der Zielgruppen
Offenlegung von sensiblen Informationen vermeiden	<ul style="list-style-type: none">• Keine Erwähnung (sozial-)pädagogischer Inhalte auf Social media Seiten• Social media offen und für alle öffentlich halten• Profilseiten ohne Erwähnung von sozialpädagogischen Inhalten erstellen• Informieren der Jugendlichen über Gefahren im Netz und Risiken der Erkennbarkeit
Identität verfizieren	<ul style="list-style-type: none">• Social media Fotos mit Klientendaten abgleichen• Name, Geburtsdatum, -ort und Emailadresse prüfen• Verwandte und Freunde im Netzwerk der Person abgleichen• Profil in persönlichem Kontakt prüfen

Ethische Herausforderungen für fachliches Handeln

Fachliche vs.
Technische Logiken

Adiaphorisierung
(Bauman 2013)

Verantwortung

Vertraulichkeit

Schutz der (Daten von)
AdressatInnen

Problem: „informed
consent“ (Reamer 2013)

Danke für ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Prof. Dr. Nadia Kutscher
Lehrstuhl für Erziehungshilfe und Soziale Arbeit
Department Heilpädagogik und Rehabilitation
Humanwissenschaftliche Fakultät
Universität zu Köln

E-Mail: nadia.kutscher@uni-koeln.de
Homepage: <https://www.hf.uni-koeln.de/39350>